

Der Gesang der Gesänge

Das Hohelied Salomos: Vertonungen aus vier Jahrhunderten

Die zärtlichen Dialoge zwischen Braut und Bräutigam, die uns im alttestamentlichen "Hohelied" überliefert sind, wurden bereits im frühesten Christentum als Allegorie des Verhältnisses Gottes zum Volk Israel (bzw. der Kirche) interpretiert. Als gregorianische Antiphonen zu den verschiedensten Marienfesten fanden sie schließlich Eingang in zahllose geistliche Kompositionen des Spätmittelalters und der Renaissance. Doch auch die Komponisten unserer Tage lassen sich immer wieder von der bildreichen Sprache dieser Dichtung inspirieren.

Dominique Phinot (um1510-um1555)
Ivan Moody (*1964)
Leonhard Lechner (1553-1606)

Guillaume Dufay (um1400-1474)
Brian Elias (*1948)
John Dunstable (um1380-1453)
Jean Richafort (um1480-um1517)
Heinrich Schütz (1585-1672)
Ivan Moody
Joanne Metcalf (*1958)

Surge, propera amica mea
Surge, propera amica mea (1990)
Das erst und ander Kapitel des „Hohenliedes
Salomonis“ (Teil 1 und 2)
Anima mea liquefacta est
Song (1986/90)
Quam pulchra es
Veni, electa mea
Ego dormio (1625)
Ego dilecto meo (1990)
Ego dilecto meo (2002)

(Pause)

Nicolas Gombert (um1500-1556)
Ivan Moody
John Plummer (um1410-1484)
Leonhard Lechner
Ludwig Senfl (um1486-1542)
Wilhelm Keller (*1920)

Descendi in hortum meum
Descendi in hortum meum (1990)
Tota pulchra es
Der erst und ander Teil... (Teil 3-6)
Tota pulchra es
Der Gesang der Gesänge (1999)
(aus dem Hohelied Salomos; Übers.: M.Buber)

(Ende)